

Übungs- und Einsatzbesprechungen sind – meist subjektive – Rückmeldungen durch einen sachverständigen Kameraden. Eine Besprechung ist keine „Kritik“.

Wichtig ist, dass alle Einsatzkräfte über den Übungs- bzw. Einsatzverlauf vor der Besprechung informiert werden.

Damit diese vorgenommen werden kann, können wir ein Hilfsmittel nutzen, das wir immer zur Verfügung haben: Die fünf Finger einer Hand.

Einstieg in die Besprechung durch Information über das Ereignis bzw. Übungsszenario

Ich

Ich beginne positiv und in der **Ich – Form**.

Beispiel: Ich habe einen Einsatz mit grossem Engagement von Dir als Einsatzleiter erlebt.

Ziel

■ SOLL

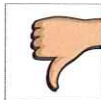
Maximal **3 Beurteilungskriterien** bekannt geben.

Was habe ich genau angesehen?

Beispiel: Ich habe zwei Ziele angeschaut; das Einhalten der Prioritäten und den Informationsfluss.

Fakten

■ Ist



Was habe ich **festgestellt**?

Beispiel: Aus meiner Sicht ist das Einhalten der Prioritäten erfüllt, weil Du auf die Rückmeldungen der Kader reagiert hast, indem Du... (keine Schönfärberei!)

Verbinden

■ Konsequenz



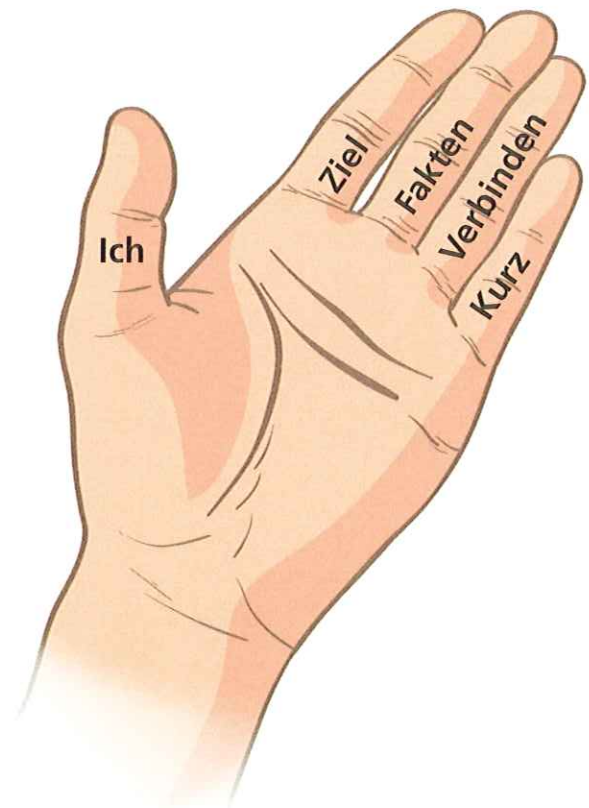
Verbesserungs- oder Lösungsvorschlag **aus meiner Sicht** (Tipp).

Beispiel: Ich habe gute Erfahrung gemacht, wenn ich beim Quittieren der Aufgabe mein Gegenüber genau anschaute; ich sehe sofort, ob er den Auftrag verstanden hat.

Kurz

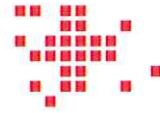
Kurzen, positiven und aufbauenden Schluss formulieren.

Beispiel: Also, wir nehmen folgenden Punkt in die nächste Übung mit... (Nagel setzen!)



Methodischer Hinweis:

- Sich auf die Besprechung vorbereiten (Notizen)
- Augenkontakt herstellen
- Ich-Botschaften statt „man“ oder „wir“ anwenden
- Kein Spielraum für Interpretation bieten



Szenario (Ausgangslage)

Ich (Positiv und in der Ich-Form)

Ziel (max. 3 Beurteilungskriterien)

Fakten (Das habe ich festgestellt)

Verbinden (Tipps)

Kurz (Aufbauender Schluss)
